

# STICHTING WINGS TO VICTORY

AIRWAR MUSEUM / AIRMEN MEMORIAL ZEELAND



Crash No 168

Supermarine Spitfire V AR298

19-06-1942

Westerschelde



## 19 juni 1942

Twee Spitfire squadrons – Nos.222 en 331 – stegen om 10.15 uur op om een shipping sweep uit te voeren in het zeegebied tussen Oostende en Vlissingen. In het vaarwater van de Wielingen – ter hoogte van Cadzand – werden de drie op positie liggende vaartuigen van het Hafenschutzflottille aangevallen en zeer zwaar beschadigd en waarbij onder de opvarenden 6 doden en 31 gewonden vielen.

Kort daarna kwam het tot zware luchtgevechten met de in allerijl opgestegen 17 Fw 190's van 4./- en 6./JG 1 en waarbij de Britten meenden vier Fw 190's met zekerheid en één naar alle waarschijnlijkheid te hebben neergeschoten! Bovendien claimden ze zes beschadigde Fw 190's.

In werkelijkheid verloor JG 1 twee Fw 190's!

De JG 1 piloten claimden vijf overwinningen en het Hafenschuzflottille twee successen! Aan Britse zijde gingen drie Spitfires verloren en slaagden nog eens drie piloten erin om met (zware) gevechtsschade naar hun basis terug te keren.

### War Diary No. 331 squadron

Twelve aircraft – Spitfire Mk.Vb – left North Weald at 10.15 hours with No.222 squadron led by Wg.Cdr. Scott Malden. They crossed out over the English coast by Bradwell and flew at sealevel to Nieuport.

They followed the coast up nearly to **Flushing**, made a complete left hand turn to search for shipping. Cottage squadron reported ships off the coast and the Winco directed us on to them. We attacked the two most southwesterly ships about a mile off **Knokke** and 222 squadron attacked the third ship on our left. The two ships we attacked are believed to have been an armed trawler or flak ship and one small gun boat and strong return fire was experienced from both (perhaps pom pom from the flak ship). The gunboat was later seen to be listing heavily and the trawler to be on fire.

After this the squadron course westwards but later turned right 180 degrees climbing and covering 222 squadron, which was coming out and being attacked by enemy aircraft. The squadron then split up and dived on 6 Fw 190's. A series of dogfights followed resulting in a general melee.

Red 1, 2, 4 and Black 1, 3 and Yellow 2 claiming between them 3 Fw 190's destroyed and 4 Fw 190's damaged as covered by individual combat reports.

Lieut. Jacobsen and 2/Ltn. Muller are missing, one of them seen to be shot into the sea in flames from 200 feet. It is not absolutely certain which of them was seen to be shot down.

Sgt. Heiberg received a wound in the thigh from a ricochated MG-bullet during his attack on the flak ship but he was able to complete operations and returned to base, making a safe landing.

Ten aircraft returned in twos and threes, landed North Weald by 12.15 hours.

There were many exciting combats today! Lt. Birksted and Hagerup are really lucky to be back with us as Hagerup had a Fw 190 on his tail, it however being shot down by Lt. Birksted who himself afterwards got chased by six Fw 190's so that he was completely boxed in by them.

Through doing the most extraordinary twisting aerobatics, he finally shook them off, they clearly did not like manoeuvring so close to the sea.

It was however difficult for us to think very much about anything for we lost two fine fellows during this battle, Lt. Jacobsen and 2/Ltn. Muller. After this grievous loss the so called glories of battle pale into insignificance and words seem no longer to make sense

### **Flakkommandeur Vlissingen**

- 0440 Kriegswache Achtung und Dämmerungsbereitschaft!  
0510 Kriegswache Ruhe.  
1059 Alarm! Motorengeräusche aus Richtung 7 und näherkommend.  
1101 Leitstand Seedeich meldet etwa 12 Maschinen in Richtung 9 mit Kurs nach Richtung 3. Die Maschinen fliegen an der Küste entlang.  
1102 Scheinwerfer 1 meldet, daß es sich um 20 Maschinen handelt.  
1102 Fliegeralarm! Westkapelle meldet 24 Spitfires mit Kurs 12 nach 9.  
1103 Feuererlaubnis sobald die Maschinen in den Bereich eingeflogen sind.  
1105 **4./- und 8./202 beschießen den Verband mit 411 Schuß 2 cm!**  
1106 Die Maschinen fliegen nach Beschuß tief über See nach Richtung 8 ab.  
1108 **Es sind 19 eigene Jäger zum Alarm gestartet!**  
1109 Leitstand Bahnhof meldet den erneuten Anflug der 24 Spitfire aus Richtung 10.  
1110 **Mehrere Vorpostenboote werden im Tiefflug von den Maschinen bei Knokke angegriffen!**  
Die Verluste betragen 4 Tote und 21 Schwer – und Leichtverletzte.  
**Bei der Abwehr der Maschinen schossen die Boote zwei Spitfire ab und eine Spitfire wurde von den um 1111 in den Kampf eingreifenden eigenen Jäger abgeschossen!**  
1114 Entwarnung! Die Feindmaschinen sind nach Richtung 8 – 9 abgeflogen.  
1116 Alarm! Neue unbekannte Ziele in Richtung 8.  
1124 Erhöhte Aufmerksamkeit! Es liegen keine weiteren Meldungen vor.  
1128 Gerät meldet mehrere unbekannte Ziele in Richtung 11, Entfernung 20 km.  
1129 Alarm! Motorengeräusche aus Richtung 9 und näherkommend.  
1130 Feuererlaubnis nur auf einwandfrei erkannte Ziele.  
1131 Die Ziele kreisen in Richtung 9 und eigene Jäger in Richtung 8-10.  
1137 Es befinden sich nur noch deutsche Maschinen in der Luft.  
1225 Alarm! Motorengeräusche in Richtung 11.  
1229 Kriegswache Ruhe! Es handelt sich um eigene Maschinen.  
2215 **Nachtjagd im Gefechtsbereich!**  
2241 Kriegswache Achtung und Dämmerungsbereitschaft!  
2320 Kriegswache Ruhe.  
0550 (am 20/06) Nachtjagd beendet.

### **Marine Artillerie Abteilung 202**

- 1100 (bis 1229) Mehrfach Flakalarm aller Batterien!  
1200 Gegen dieser Zeit flog ein feindlicher Verband von 24 Jägern – Muster Spitfire – von 360° kommend vor der Küste liegende Boote an.  
**Die 1./-, 4./- und 8./- eröffneten – jeweils in ihrem Feuerbereich – das Feuer (1./- mit 15 cm, 4./- mit 9,4 cm und 2 cm und 8./- mit 2 cm)! Der feindliche Verband drehte daraufhin vom eingehaltenen Kurs ab und entfernte sich in Richtung Südwest. Treffer wurden beobachtet! Munitionsverbrauch: 1./- 3 Schuß 15 cm, 4./- 3 Schuß 9,4 cm und 30 Schuß 2 cm und 8./- 381 Schuß 2 cm.**

### **KTB Führer der Motorbootsverbände**

- 1110 **Rheinflottille** – Die Boote der Position 2 – **HR04, HR15** und **HR17** – wurden von einem Verband englischer Jäger angegriffen wobei eine der Maschinen zum Absturz gebracht wurde.
- 1120 Leisteten die Boote der Gruppe 2 mehreren Booten der Hafenschutzflottille Beistand, die im Wielinger Fahrwasser von englischen Jägern angegriffen worden waren und Tote und Verwundete an Bord hatten.
- 2320 Beschoß das Boot der Position 12 ein in niedriger Höhe die Position überfliegendes Flugzeug aber ein Erfolg konnte nicht festgestellt werden.

### **Hafenschutzflottille Südholland**

0840 **HH14, HH19** und **Hefring** auf Position im Wielinger Fahrwasser.

1100 Boote Fliegeralarm! Aus nördlicher Richtung kommend wurden 30 – 40 englische Jäger vom Typ Spitfire von den Booten gesichtet. Die Boote befanden sich im Wielinger Fahrwasser auf der Höhe von **Cadzand** auf östlicher Kurs. **HH19** führte und **HH14** und **Hefring** befanden sich in ungefähr eine Seemeile Abstand in Kiellinie von **HH19**. **HH14** befand sich in ungefähr 100 mtr. Abstand in Dwarlinie von **Hefring** und lief auch um als taktische Nr.2 einzuscheren.

**Der feindliche Fliegerverband, der im Tiefflug in geringer Höhe die Boote unter starkem Beschuß angriff, wurde sofort mit allen Waffen von den Booten unter Feuer genommen!**

Der feindliche Verband teilte sich und griff ungefähr zur Hälfte **HH19** und **HH14** mit **Hefring** an. Die Boote wurden des öfteren überflogen und von allen Seiten angegriffen und während des Gefechtes, das ungefähr zehn Minuten dauerte, wurden auch leichte Bomben abgeworfen, die ihr Ziel jedoch verfehlten.

### **De bijna ondergang van HH19.**

**HH19** hatte die Hauptlast des Angriffes zu tragen. Das Boot wurde in immer neuen Wellen angegriffen und äußerst stark beschossen! Die Besatzung des Bootes unter ihrem stellvertretenden Kommandanten Strm.Achner, wehrte sich verzweifelt gegen die gewaltige Übermacht und erzielte im Verlauf des Kampfes zahlreiche Treffer. In den harten Kampf konnten Abschüsse feindlicher Flieger nicht beobachtet werden, weil das Feuer dauernd auf die am nächsten im Schußfeld liegenden Maschinen verlegt werden mußte.

**Mit allen Waffen – 2 x 2 cm Oerlikon, 2 MG 34 Zw. Und 2 SMG – wurde gefeuert was die Rohre hergaben und die Geschütze des Bootes wurden teilweise durch Ausfall der Bedienungsmannschaften durch Tod und Verwundung zum Schweigen gebracht!**

Alle Waffen hatten weder Panzerschutz noch Schutzschilder. Das Boot wurde besonders an der Steuerbord-Seite fast völlig durchsiebt und hatte an der Backbord-Seite und an den Aufbauten zahlreiche Treffer, die größtenteils vom Kaliber 2 cm stammten. An der Steuerbord-Seite erzielte der Feind auch eine Anzahl Unterwassertreffer und in der Maschine wurde das Hauptdampfrohr zerschossen, sodaß die Hauptmaschine ausfiel und das Boot manövrierunfähig wurde. Das Boot machte sehr viel Wasser und die Gefahr des Sinkens war vorhanden.

Durch die Umsicht und Tatkraft des leitenden Maschinisten, Masch.Obmt.Gerken, der durch Ausfall von Maschinenpersonal fast auf sich selbst angewiesen war, wurden Unterwassertreffer abgedichtet und auch wurden die Feuer herausgerissen um das Ausglühen des Kessels zu verhindern.

**Das Boot wurde dadurch vom Totalverlust bewahrt und erreichte nach dem Gefecht mit Schlepperhilfe den Hafen.**

Der Munitionsverbrauch war ungefähr 200 Schuß 2 cm, 370 Schuß MG 34 und 140 Schuß SMG.

Von der 21 Mann starken Besatzung sind gefallen: Verw.Gefr. Horst Schnabel, Mtr. Friedrich Doll, Sig.Gefr. Franz Weber und Mtr.Gefr. Walter Kaufmann.

Schwer verwundet wurden: Kdt.Strm. Hinrich Achner, Mtr.Obgefr. Ernst Blume, Mtr.HptGefr. Hans Wolff, Mtr.Gefr. Paul Bebek, Mtr.Gefr. Willi Bandow, Masch.Gefr. Georg Simon, Masch. Gefr. Karl-Heinz Diesend und San.Gast. Gerhard Niederle.

Verwundet wurden Masch.ObMt. Johann Gerken, Btsmt. Erich Denker und Fk.ObGefr. Hermann Hass.

**HH14 komt iets beter uit de strijd**

Boot **HH14** eröffnete um 11.10 Uhr das Feuer auf die von Backbord-Seite anfliegenden Maschinen! **Das Boot feuerte mit allen Waffen wie 4 cm Flak 28, MG 34 Zw. und je ein LMG und SMG.** Das Boot wurde in immer wiederkehrenden Wellen angegriffen und stark beschossen.

**Mit der 4 cm Flak 28 wurde auf einem Flugzeug Treffer in die Kanzel erzielt und das Flugzeug drehte nach Westen ab, eine starke Rauchfahne hinter sich lassend!**

Es konnte nicht beobachtet werden, ob es abgestürzt ist, weil das Feuer auf andere Maschinen verlegt werden mußte.

**Bei einem erneuten Angriff wurden mit der MG 34 Zw. auf einem anderen Flugzeug deutlich beobachtete Treffer erzielt und dieses Flugzeug hatte bereits vom Boot Hefring soviel Treffer erhalten, daß es stark schwankend nach unten abkurvte!** Auch der Absturz dieses Flugzeuges konnte von **HH14** wegen Zielwechsels nicht beobachtet werden.

**HH14** erhielt zahlreiche Treffer an Deck und in der Wasserlinie und die Maschine hatte ebenfalls Treffer erhalten. Der leitende Maschinist Lanski konnte jedoch die Maschine beschränkt manövrierfähig erhalten und unterwasserschäden abdichten. Der verwundete Kommandant leistete mit seinem Boot dem manövrierunfähigen **HH19** Hilfe aber wegen behinderter Maschinenkraft das Boot **HH19** nur auf der Stelle halten und nicht schleppen.

Der Munitionsverbrauch war 68 Schuß 4 cm, 355 Schuß MG 34 Zw. und ca. 100 Schuß LMG und 70 Schuß SMG.

Von der Besatzung ist Fk.Gefr. Alfons Dornieden gefallen und verwundet wurden Kdt.Strm. Hans Sötje und Mtr. Otto Forster.

**Küstenschutzboot Hefring eveneens zwaar getroffen.**

Boot **Hefring** wurde ebenfalls unter schwersten Beschuß von allen Seiten angegriffen und eröffnete um 11.10 Uhr Feuer aus allen Waffen ( 2 x 2 cm Oerlikon, 1 x 3,7 cm SK 30 und 1 x MG 34).

Das Boot wurde auch mit Bomben belegt, die aber ihr Ziel verfehlten! Bombensplitter durchschlugen Aufbauten und die Bordwand über der Wasserlinie. Die Ruderleitung wurde zerschossen, sodaß während des Gefechts mit den beiden Maschinen gesteuert werden mußte.

Das Scheinwerferdeck geriet in Brand und der grosse Scheinwerfer wurde dadurch vernichtet. Während des Gefechts trat eine kurze Feuerpause ein, während die Verwundete in Sicherheit gebracht und die Geschützbedienungen neu besetzt wurden. Als eine neue Welle von ungefähr 5 bis 6 Flugzeugen von Steuerbord kommend und dicht am Bug des Bootes im Tiefflug vorbeiflog, war eine günstige Schußgelegenheit! **Eine Maschine wurde durch die Feuergarbe der vorderen 2 cm Oerlikon so gut eingedeckt und getroffen, daß sie in nördlicher Richtung in etwa eine Seemeile Abstand in einem flachen Winkel ins Wasser stürzte.**

Der Kommandant, der mit beiden Maschinen manövrierte, hatte gerade die Steuerbord Maschine voll zurück und die Backbord Maschine voll voraus laufen, sodaß durch die Drehung des Bootes nach Steuerbord auch die achtere 2 cm bei diesem Abschluß gut zum Tragen kam.

**Eine zweite – nach See abfliegende Maschine – erhielt u.a. Treffern und eine Volltreffer durch die 3,7 cm SK worauf das Flugzeug zersplitterte und ziemlich steil in nordwestlicher Richtung und in einem Abstand von ungefähr 1000 - 1500 mtr. brennend ins Wasser stürzte!**

Eine Wasserfontäne wurde von den auf Deck befindlichen Männern deutlich beobachtet und in Richtung des Abstürzes wurden noch kurze Zeit Flugzeugteile gesichtet.

Dass das Boot manövrierbehindert und von den andern beiden Boote eins manövrierunfähig und eins manövrierbehindert waren und auch die Verwundeten in Sicherheit gebracht werden mußten und ferner auch der Brand auf Boot **Hefring** gelöscht werden mußte, konnten die Absturzstellen nicht mehr abgesucht werden.

Kurze Zeit darauf kam das Boot **HH17** und ein holländischer Schlepper mit dem Gruppenführer an Bord zur Hilfe, der für den sofortigen Abtransport der Schwerverwundeten und für die Bergung des manövrierunfähigen Bootes **HH19** sorgte.

**HH14** und **Hefring** erreichten mit eigener Kracht den Hafen.

Munitionsverbrauch : 45 Schuß 3,7 cm SK, 400 Schuß 2 cm und 70 Schuß MG 34.

Folgende Verluste der Besatzung des Bootes sind eingetreten: Mtr.Gefr. Karl-Heinz Dorka war so schwer verletzt, daß er seinen Verwundungen erlag.

Schwerverwundet wurden Mtr.Gefr. Werner Herrmann und Mtr.Obgefr. Karl Munz.

### **De gesneuvelde bemanningsleden**

Op 23 juni werden Mtr.Gefr. Walter Kaufmann, Mtr.Friedrich Doll, Verw.Gefr. Horst Schnabel, Sign.Gefr. Franz Weber en Fk.Gefr. Alfons Dornieden op de Noorder begraafplaats begraven.

Vervolgens overleed op 24 juni Mtr.Gefr. Karl-Heinz Dorka eveneens aan de gevolgen van zijn verwondingen waarna hij op 27 juni op de Noorder begraafplaats ter aarde besteld.

### **II./JG 1 mengt zich in het strijdgewoel**

Um 10.55 Uhr gab es Gefechtsalarm, worauf hin um 11.00 Uhr 17 Focke Wulfs der 4./- und 6./JG 1 zum Einsatz gegen einen gemeldeten Feindverband im Raume vor Zeebrugge aufstiegen.

Zwischen 11.20 und 11.35 kam es dort zum Luftkampf mit einem Verband von 24 Spitfires, von denen fünf abgeschossen wurden und welche alle an die 6. Staffel fielen.

Zwei Fw 190 der 6./JG 1 gingen dabei verloren, deren Flugzeugführer dabei beide fielen!

Uffz. Herbert Brakebusch wurde zuletzt gesehen, als er dicht hinter der von ihm abgeschossenen Spitfire ins Meer stürzte, während Uffz. Erich Scheu zunächst vermißt blieb bis bekannt wurde, daß auch er tödlich abgestürzt war.

Bis zum Abend waren danach Rotten und Schwärme der II./JG 1 zum Begleitschutz für ein Seenotboot eingesetzt, daß am Ort des Luftkampfes nach Überlebenden suchte, dabei aber niemanden finden konnte.

#### **Geclaimde luchtoverwinningen**

Uffz. Flecks	25 km NW	Zeebrugge	( 2.)	11.20
Uffz. Brakebusch	15 km NO	Zeebrugge	( 2.)	11.22
Ofw. Ehlers	20 km NO	Zeebrugge	(15.)	11.24
Lt. Leonhardt	45 km NW	Oostende	( 1.)	11.28
Ofw. Ehlers		Planquadraht 22-35	(16.)	11.35

#### **Gefechtsbericht Uffz. Reinhard Flecks – 6./JG 1**

Am 19.6.1942 um 11.05 Uhr startete ich mit der Gruppe als Deckungskette des Schwarms von Oberleutnant Rohwer auf ein in der Scheldemündung gemeldetes Ziel.

Nach einem Luftkampf mit etwa drei Spitfire, 30 km nordwestlich der Scheldemündung, verfolgte ich mit der Kette eine Spitfire in 200 m Höhe. Nach einem kurzen Kurvenkampf flog die Spitfire in westlicher Richtung davon. Ich gab zwei Feuerstöße ab, wobei Einzelteile der linken Tragfläche wegflogen und die Maschine senkrecht ins Wasser stürzte.

Zeit des Abschusses : 11.20 Uhr

Munitionsverbrauch : 20 Schuß 2 cm und 300 Schuß MG 17

Treffer in der eigene Maschine : Ein Treffer in der linken Fläche.

#### **Gefechtsbericht Ofw. Hans Ehlers – 6./JG 1**

Am 19.6.1942 um 11.05 Uhr startete ich in der Gruppe als Führer der 4. Staffel nach Vlissingen. Etwa 10 km nordwestlich der Scheldemündung bekamen wir Feindberührung mit etwa 20 – 30 Spitfires.

Die Spitfires befanden sich im Tiefflug und machten, nachdem sie uns bemerkt hatten, eine Rechtskehrkurve um sich hinter uns zu setzen. Ich setzte mich nach links ab und griff von hinten kommend zwei zusammenfliegende Spitfires an. Während die eine nach rechts wegkurvte, versuchte die letztere im Tiefflug zu entkommen. Nach längerem Kurven konnte ich einen genau gezielten Feuerstoß abgeben, worauf die Spitfire nach vorn überkippend senkrecht um 11.24 Uhr ins Wasser stürzte.

Zeit des Abschusses : 11.24 Uhr

Munitionsverbrauch : 40 Schuß 2 cm und 30 Schuß MG 17

#### **Gefechtsbericht Lt. Walter Leonhardt – 6./JG 1**

Am 19.6.1942 um 11.05 Uhr startete ich mit der Gruppe im Schwarm von Oberleutnant Rohwer als Rottenführer, auf ein in der Scheldemündung gemeldetes Ziel. Nach einem Luftkampf mit 24 Spitfires 30 km nordwestlich der Scheldemündung verfolgte ich im Schwarm von Oberleutnant Rohwer in 1200 m Höhe eine einzelne Spitfire, die in westlicher Richtung flog.

Nachdem Oberleutnant Rohwer und Feldwebel Decker je einen Angriff auf diese geflogen hatten, griff ich aus leicht überhöhter Position von der Seite an und geriet mit ihr in Kurvenkampf.

Als ich etwa aus 50 m Entfernung einen längeren Feuerstoß abgegeben hatte, flogen einzelne Teile von der Spitfire weg. Sie drehte sich auf den Rücken, der Flugzeugführer sprang mit dem Fallschirm ab, und stürzte um 11.28 Uhr senkrecht ins Wasser.



